

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweimal.

Bezugs-Preis:

in Berlin 7 M., 50 Pf., ohne Postlohn,  
für ganz Deutschland 9 M.,  
Deutschland 13 M., 82 Pf., Ausland  
4 M., 50 Pf., Holland 7 M., 50 Pf.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzungs-  
Sendung 20 M., für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für England in London bei  
Mess. Siegle 30 Rine Street E.C. und  
Gowis & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse:  
Börsenkrone.

# Berliner Börsen-Beitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8., Kronenstr. 37.  
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Mit besondere Beilagen erscheinen  
Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Diebstahlslisten der  
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.  
Reklameteil 1 M.

fernsprecher:

Amt 1, Nr. 243.

## Vom Tage.

Einer Meldung aus Plymouth zufolge wird gegen den Deutschen Max Schulz das Gerichtsverfahren wegen verächtlicher Spionage durchgeführt werden.

Seit gestern Abend 6 Uhr steht die Ludwigs-Baude im Bergebirge zwischen Jämsberg und Petersdorf in Flammen.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel befürchtet man dort das Scheitern der englisch-türkischen Verhandlungen bezüglich der letzten Strecke der Bagdadbahn.

Der schweizerische Bundesrat genehmigte den Vergleich zwischen der Eidgenossenschaft und der Gotthardbahngesellschaft betreffend den Rückkaufspreis für die Gotthardbahn.

## Die britische Reichskonferenz.

Über die Verhandlungen der kürzlich in London zum Abschluss gebrachten fünften Reichskonferenz, die seitens der Zentralregierung mit den Repräsentanten der Dominien abgeschlossen wurde, sind amtliche Berichte nicht veröffentlicht worden. Aber soweit ist von dem Verlauf und den Ergebnissen doch bekannt geworden, daß sie an allen Stellen beabsichtigt und zu einem Einverständnis darüber geführt haben, daß die Dominien zur Verteidigung des Mutterlandes alle verfügbaren Kräfte bereitstellen wollen. Diese einmütige Zusage der Regierung von Kanada, Neuseeland, Australien und von der Südafrikanischen Union ist insbesondere ein Resultat vom weittragender Bedeutung, das nur noch eine Steigerung dadurch erfahren kann, daß der militärische Bestand jener großen Kolonien auch für einen Offensivkrieg gesichert wird. Das ist auch auf der letzten Konferenz noch nicht erreicht worden und wird voraussichtlich erst dann erreicht und gesteigert werden können, wenn die Reichsarmee aus den Truppen des Mutterlandes und denen der Dominien als vollkommene Einheit antritt. Diese Reichsarmee soll sich, wie aus guter Quelle verlautet, bereits zusammenfassen aus den bereits jetzt vorhandenen 6 Divisionen der Expeditionary Force, aus einer 7. Division, die von den abzulösenden kolonialen Garnisonen im Mittelmeer und in Ägypten gebildet wird, und einer von den Dominien aufgestellten 8. Division. Mit diesen 8 Divisionen unter der Oberleitung eines kriegsgewandten Generals hofft die Londoner Zentrale allen Eventualitäten gewachsen zu sein und auch den hochgeschraubten Hoffnungen der Chauvinisten in Frankreich und des geistlichen Anhängers der entente cordiale ein wertvolles Objekt anbieten zu können.

Wie lange es noch dauern wird, bis die Reichsarmee in allen Teilen ausgebaut und ausgerüstet sein wird, läßt sich auch heute nicht übersehen. Zudeuten steht fest, daß die Entwicklung des Heereswesens in den Einzelstaaten stetig fortgeschritten und um so schneller gefördert werden wird, je eher sich die Selbstverwaltung zur Beweissellung der erforderlichen Mittel bereit findet. Bei diesem Ausbau der Landesverteidigung und der Verfolgung einheitlicher Ziele von Seiten der Zentralregierung wie von den Kolonien darf aber nicht die Vorstellung sich festsetzen, daß etwa die Ausbildung und Organisation der Truppen in den einzelnen Dominien sozusagen unter britischer Vormundschaft vor sich geht, daß vielleicht von London aus Richtlinien oder dergl. gegeben werden, wie die militärischen Einrichtungen und Maßnahmen in der Wege zu leiten und durchzuführen sind. Ganz im Gegenteil haben sich die Kolonialregierungen ihre volle Selbstständigkeit bei Ausführung aller Pläne gewahrt und auch

wiederholt zu erkennen gegeben, daß sie nicht gewillt seien, sich dreinreden zu lassen. Nur bevor die Entwicklung der Dinge in Fluss kam, da haben sich die leitenden Stellen in Melbourne und Ottawa mit dem Mutterland in Verbindung gesetzt und gebeten, einen bewährten General zu entsenden, der sich die vorhandenen Heereseinrichtungen ansehen solle und Rat erteilen könne. Darauf hat Feldmarschall Fitzroy Australien und Neuseeland, General French Kanada besucht, und das Ergebnis ist gewesen, daß vom Mutterlande aus Generalstabs- und andere Offiziere, auch einige Unteroffiziere in die Kolonien entsandt wurden, um einige Zeit die erste Ausbildung der Truppen zu leiten und bei der Einrichtung der Heeresanstalten z. behülflich zu sein. Auch ein Austausch von englischen und kolonialen Offizieren hat stattgefunden, um die beiderseitigen Beziehungen zu nähern und die gegenseitigen Kenntnisse zu fördern. Ueber den Nahmen dieser Vereinbarungen sind die Eingriffe der englischen Ratgeber nicht hinausgegangen, und der Vorausicht nach werden schon mit dem Ablauf dieses Jahres alle beratigen Abschwärzungen eingeleitet werden können.

Am freiesten in seinen Reformen militärischer Art zeigt sich neuerdings Kanada. Hier handelt es sich hauptsächlich um die Reorganisation der aktiven Miltz, die in der etatsmäßigen Stärke von 4611 Offizieren und 51 431 Mann bisher als höchste Einheit nur den Brigadverband kannte. Jetzt sollen alle im Osten des Landes stehenden Truppenteile in Divisionen zusammengefaßt werden, und zwar würde hier die Aufstellung von 6 Divisionen seitens des Staatsdepartements beabsichtigt. Die 1. Division wird ihren Sitz in London und Ontario, die 2. in Toronto, die 3. in Kingston, die 4. in Montreal und Quebec, die 5. in Quebec, die 6. in Halifax und New-Schottland haben. Für die Truppen im Westen bleiben vorläufig die bisherigen 3 Militärbezirke in Winnipeg, Victoria und Calgary bestehen, doch ist auch ihre Umformung in Divisionsbezirke beabsichtigt, wenn mit der Weiterentwicklung der militärischen Einrichtungen die Miltz sich vermehrt und dadurch die Aufstellung neuer Einheiten ermöglicht wird. An eine Verstärkung des stehenden Heeres, der sogenannten Permanent Force, die sich in der Hauptsache aus 10 Kompagnien Infanterie, 3 Schwadronen, 2 Batterien reitender Artillerie und 5 Kompagnien Garnisonartillerie zusammensetzt, wird vorläufig nicht gedacht. Dagegen sollen die Ausbildung der Truppe im Lager von Petawanda und die gemeinamen Manöver sowohl zeitlich wie räumlich erweitert und ihre Dauer für alle Waffengattungen auf 16 Tage festgelegt werden.

Auch in Australien wird mit Nachdruck und Eifer an der Bervollkommnung des Heeres gearbeitet. Hier machen sich schon jetzt die Vorteile der zum Geseh erhobenen allgemeinen Wehrpflicht deutlich bemerkbar. Und mit einigem Stolz konnte der Premierminister des Commonwealth, Mr. Fisher, gelegentlich der erwähnten letzten Reichskonferenz davon berichten, daß im laufenden Jahre über 100 000 wehrpflichtige junge Leute in die Rekrutierungslisten eingetragen wurden und am 1. Juli ihre erste militärische Ausbildung begonnen haben. Daneben läßt es sich die Regierung besonders angelegen sein, das Berufsoffizierskorps nach Wissen und Können zu heben und auf eine höhere Stufe der Leistungsfähigkeit zu bringen. Zu diesem Behufe ist eine Militärschule in Melbourne nach dem Muster der amerikanischen Akademie in West Point eingerichtet worden, deren Resultate in dem ersten Jahresbericht als sehr befriedigend bezeichnet werden.

Zu Neuseeland soll namentlich die Entwicklung des Territorialheeres schneller gefördert werden, denn bis jetzt ist von den dafür in Aussicht genommenen 12 Infanterie- Bataillonen und 12 Regimenten besitzener Schützen erst ein geringer Teil aufgestellt. Aber die Regierung hofft, mit der weiteren Durch-

führung der seit 1909 beschlossenen allgemeinen Wehrpflicht das Rekrutierungsergebnis besser und dadurch die Aufstellung neuer Einheiten beschleunigen zu können.

Noch immer am weitesten zurück mit seinen militärischen Einrichtungen ist die Kapkolonie. Die einzige Permanent Force bildet hier bis jetzt das aus 10 Schwadronen zu je 60 Mann und etwas Artillerie bestehende Korps der Cape Mounted Riflemen. Es versteht gegenwärtig nur den Polizeidienst, aber der Verteidigungsminister Smuts will das Korps als Kern einer regulären Truppe verwenden und es nach erfolgtem Ausbau auf die Provinzen der Guten Hoffnung und Natal verteilen. In zweiter Linie handelt es sich um die Aufstellung eines Bürgerheeres, wozu das ganze Land nach dem Vorbilde des Commonwealth in eine Anzahl von Militärbezirken eingeteilt werden soll.

Die britische Reichsverteidigungs-Organisation ist wie gesagt nicht abgeschlossen, aber sie ist doch schon so weit gefördert, daß sie auch unser volles Interesse beansprucht und weiter im Auge behalten werden muß.

W.

## Telegramme.

Zena, 29. August. (C. T. C.) Bei den Angehörigen des Ingenieurs Richter ist heute nachmittags ein Telegramm von Richter selbst eingetroffen, aus Cosana, 29. August 11 Uhr 20 Min. datiert, in französischer Sprache abgefaßt und mit „Edward“ unterzeichnet. Richter fragt darin nach dem Aufenthaltsorte seiner Frau und erbittet Antwort an eine angegebene Adresse in Saloniki.

Wilmington, 29. August. (C. T. C.) Gegen den Deutschen Max Schulz wird das Gerichtsverfahren wegen verächtlicher Spionage durchgeführt werden.

Petersburg, 29. August. (C. T. C.) Im Lager von Noworossk sind 17 Soldaten an Cholera erkrankt und 5 gestorben.

Konstantinopel, 29. August. (C. T. C.) Wie in unterrichteten türkischen Kreisen verlautet, ergeben die englisch-türkischen Verhandlungen bezüglich der letzten Strecke der Bagdadbahn und der übrigen damit zusammenhängenden Fragen aussichtslos. Der Abbruch der Verhandlungen wird befürchtet. (Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

## Antliche Nachrichten.

Der König hat dem Generalleutnant Liman, Inspekteur der 4. Kavalleriebrigade, die Königl. Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub,

dem Direktor der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin, Konrad Wittig den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem emeritierten Harzer Hermann Mellingshoff zu Wehlar, früher in Dieringhausen, Kreis Gummerbach, dem Navigationslehrer Richard Doebler zu Danzig, dem Rentner Viktor Meißinger zu Frankfurt a. M., dem ehemaligen Schiffskapitän Friedrich Pruz zu Danzig und dem Eisenbahnbetriebsrat a. D. August Wranne zu Romawas im Kreise Tellow den Roten Adlerorden vierter Klasse,

dem Fregattenkapitän a. D. Walter Frommann zu Schöneberg bei Berlin, bisher vom Admiralstab der Marine, und dem Marineoberstabsarzt a. D. Dr. August Buschmann zu Kiel, bisher von der Marinestation der Ostsee, den Königl. Kronenorden dritter Klasse,

den Oberleutnants Freiherr von Mettelstadt und Leo Wadja an der Unteroffizierschule in Weßensfeld, dem Stadtrat, Dampfmaschinenbesitzer Julius Kopp zu Neulitz a. D., dem früheren Reichsältesten, Rentner Heinrich Preuß zu Mittenhain im Kreise Danziger Niederung, dem Stadthauptmannrentner Otto Karnbach zu Kalbe a. S., dem Eisenbahnbetriebsrat a. D. Friedrich Schwarz zu Romawas im Kreise Tellow und den Oberbahnassistenten a. D. Karl Krippendorf zu Halber-